

Die Bank gibt Auskunft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Bank gibt Auskunft



Dr. Emil
Gwalter

Soll ich ausländische Obligationen kaufen?

Kürzlich waren meine Tochter und mein Schwiegersohn zu Besuch. Unter anderem hatten wir auch vom Geld gesprochen. Er fragte mich, wie ich mein Geld angelegt habe, und ich sagte ihm, dass ich nur Schweizer Papiere allererster Qualität und Kassenobligationen der drei Grossbanken und unserer Kantonalbank im Depot habe. «Du bist ja von allen guten Geistern verlassen», rief er aus, «bei dem mageren Zinsli, den diese Papiere abwerfen! Und dann wird einem die leidige Verrechnungssteuer auch noch gleich abgezackt! Ich habe mein Geld, soweit es nicht in Aktien angelegt ist, in Deutschmark, holländischen Gulden und ECU plaziert. Da ist die Rendite viel günstiger.» Von meinen Eltern hatte ich gelernt, mit dem Geld immer sorgfältig umzugehen. Ein bisschen unsicher bin ich jetzt aber trotzdem geworden.

Zweifellos ist es richtig, der Sicherheit allererste Priorität einzuräumen. Dies gilt ganz besonders, wenn man kein Erwerbseinkommen mehr hat und neben dem Vermögensertrag auf Renten an-

gewiesen ist. Schliesslich leben Sie in der Schweiz und bezahlen Ihren Lebensunterhalt auch in Schweizer Franken. Wenn Sie ausländische Obligationen kaufen, tragen Sie ein zusätzliches Risiko: das Währungsrisiko. Dieses kann in kurzer Zeit langfristige Zinsvorteile buchstäblich «wegfressen». Das haben wir vor einhalb Jahren erlebt, als das so stabile Europäische Währungssystem ins Wanken geriet.

Je nach Vermögenslage, Einkommensverhältnissen und Lebensansprüchen kann es sich trotzdem lohnen, einen (kleinen) Teil des Vermögens in ausländischen Wertpapieren anzulegen. Dabei muss aber neben der Bonität (= Qualität) des Schuldners auch die Bonität der Währung geprüft werden. Zur Zeit würde ich am ehesten dem holländischen Gulden und der Deutschmark trauen, wobei bei der DM eine gewisse Vorsicht am Platze ist, bis die Integration der neuen Bundesländer greifbare Erfolge zeigt. Zudem finden dort demnächst Wahlen statt, deren Ergebnis die zukünftige Wirtschaftspolitik entscheidend beeinflussen könnte. Den ECU würde ich zur Zeit meiden. Er ist ein «Korb» aus allen EU-Währungen und hat deshalb vor anderthalb Jahren in den europäischen Währungswirren gegenüber dem Schweizer Franken ebenfalls gelitten.

Eine Alternative zum Direktengagement ist die Anlage in einem Anlagefonds. Hier steht eine reichhaltige Palette zur Auswahl. Anlagefonds haben den

Vorteil, dass man bereits mit bescheidenen Einsätzen an einem breit gefächerten Portefeuille teilhaben kann, das darüber hinaus von Profis betreut wird. Zudem sind die Gebühren in den meisten Fällen sehr bescheiden, und man kann zu jeder Zeit «ein- und aussteigen». Ihr Bankier wird Ihnen gerne massgeschneiderte Vorschläge unterbreiten.

Wegen der Verrechnungssteuer sollten Sie sich keine Sorgen machen. Mit unseren 35% sind wir zwar «Weltmeister», aber Sie können den ganzen Betrag an der nächsten Steuerschuld abziehen (sofern Sie die Papiere deklariert haben). Auch ausländische Staaten kennen Quellensteuergesetze, die man studieren sollte, bevor man sich engagiert.

HAUSBETREUUNG 24 Stunden



Wir

BETREUEN

und

PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene Menschen zu Hause

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land AG

Telefon 155 27 17
verbindet Sie in die
entsprechende Filiale